

Rosi Schade
Elim-Gemeinde Leipzig

Die Corona-Krise und das bevor stehende Osterfest



Wir alle schauen auf das bevorstehende Osterfest. Wie wird das werden, wie werden wir es feiern? Können wir es überhaupt feiern?

Während einige Wissenschaftler darüber diskutieren, ob die Lage wirklich so ernst ist, sterben in manchen Ländern tausende Menschen an dieser Seuche.

Jeder muss sich fragen, was macht diese unheilvolle Situation mit mir? Hab ich mal über mein Leben nachgedacht? Mancher befand sich vor dieser Krise wie in einem Hamsterrad. Jetzt, nach dem die Bürger in eine Art Zwangspause geschickt worden, finden sich viele in einer ungewollten Ruhestellung wieder, eine Art Entschleunigung des Alltags.

Jetzt entstehen auch neue Lieder. Ein Sänger beschreibt in einem Lied, wie er die Situation empfindet. Er hat nur den einen Wunsch, sich an Jesus, dem sicheren Felsen festzuhalten. Er sagt, dieser Fels hat immer getragen, auf ihn kann man bauen! Ein anderer Sänger wird nachdenklich und fragt sich, was zählt noch in solch einer Krise, wenn der Wind plötzlich aus einer anderen Richtung bläst und mich kalt erwischt?

Mir selbst wurde neu bewusst, nur Gott kann die Katastrophe beenden.
Ich will meinen Blick hin zu Jesus richten und von IHM allein alles erwarten!

Das Wort aus Römer 8, 37

Mitten im Leid triumphieren wir über alles durch die Verbindung mit Jesus, der uns so geliebt hat. Nichts kann uns trennen von der Liebe Gottes, die uns in Jesus Christus geschenkt wurde.

Die Botschaft von Karfreitag lautet:

Es ist vollbracht!

Jesus hat Hölle, Tod und Teufel besiegt!
Er hat alle Macht im Himmel und auf Erden!

Ostern heißt:

Jesus Christus ist wahrhaftig auferstanden!

Er lebt!